

Rede Jutta Schauer-Oldenburg zur Verleihung des Klara-Franke-Preises 2011

Klara Franke ist in einem richtigen und wichtigen Jahr geboren; 1911.
Sie feiert ihren 100. gleichzeitig mit dem 100.ten des Weltfrauentages.
Und wenn wir bedenken, welche Frau mit welchem Vornamen sich für Frauenrechte eingesetzt hat, so trug auch unsere Klara den kämpferischen Vornamen. Klara , ein Ohmen.
Auch unsere Klara wird nie ganz aus dem Gedächtnis der Menschen schwinden.
Ihr Einsatz galt der Lösung von Problemen für Menschen und für den Kiez.
Einsatz für ihre Prachtstraße, Kampf um das Krankenhaus Moabit, Kinderspielplätze, Bushaltestellen.
Sie konnte alles, sie bewältigte alles, Parteien würden dazu: Einen Stadtentwickler, einen Gesundheitspolitiker, jemand von der Spielplatzkommission und einen Verkehrspolitiker benötigen.
Klara war die leibhaftige Haushaltskonsolidierung.
Sie verstand etwas sehr deutlich zu machen, ohne sich Feinde zu verschaffen, sie war richtungsweisend und immer anwesend.
Als Beweis für Klaras ständige Anwesenheit eine kleine Episode:
Wir feierten hier in der Kulturfabrik einer ihrer Geburtstage. In diesem Zusammenhang stellte ich fest, dass Klara auf ihrer Wolke auf mich wartet, dann werden wir Flugblätter drucken, verteilen und den Himmel politisch umkrepeln. In diesem Augenblick löste sich das Bild von Klara Franke von der Wand, es hing dort seit Jahren und fiel mit Getöse auf den Boden, es war schon gespenstisch. Es war ganz still im Raum.
Du warst mit meinem Vorschlag einverstanden Klara, der Bildersturz war die Bestätigung, doch liebste Klara Du musst noch 30 Jahre auf mich warten.
Du bist 85 Jahre alt geworden, für uns war es zu kurz, doch wie beginnt eines Deiner Lieblingslieder, ein wenig anders jetzt:
Gute Nacht Nacht Freundin, leider musstest Du schon gehen!
Du sagtest einmal, das Älter werden sei für Dich eine gute Sache, weil Du nicht vergessen willst, was immer wieder anfangen bedeutet. Du wolltest einen stetigen Neubeginn und dieses ist Dir gelungen.
Wenn ich in diesen politischen Zeiten an Dich denke, habe ich das Gefühl, dass die Erinnerung an Stelle der Hoffnung tritt.
Fazit:
Dein Schuhtritt auf die Füße der Politiker ist dringender denn je.
Tritt zu, nimm einen Pfennigabsatz, bei mir bitte einen Hausschuh.
Klara Franke hatte einen feinen Humor, eine Gabe des Herzens und des Geistes, sie hatte die Gabe heiter zu bleiben, auch wenn es ernst wurde. Tucholsky sagte, als wenn er Klara kennen würde:
Sie sah durch die Dinge durch, wie wenn sie aus Glas wären.
Ihr Humor war von großer Vielfalt.
Dazu drei kleine Begebenheiten
Er war verzeihend, verschmitzt,
Messmertee
Er war resolut und gleichzeitig witzig
BVV
Und sie konnte über sich selbst lachen.
1.Mai.
Klara konnte auch charmant- witzig an sich denken.
Sie lag einmal bei mir auf der Station 15 usw.

Heute, zu ihrem 100. Geburtstag ist die 9. Verleihung des Klara Franke Preises: Es darf und soll die Preisträger stolz machen, aber der Preis ist auch eine Verpflichtung, er ist ein Auftrag, der lautet;

Weiter machen, nicht aufgeben, Probleme sehen und mit Entschlossenheit dagegen angehen und den Politikern auf die Füße treten.

Nun haben wir einen Menschen, der sich schon lange für unseren Kiez einsetzt, er wird sich nicht zurück lehnen, er liebt seinen Kiez.

Ich freue mich sehr persönlich dem Menschen gratulieren zu dürfen und als Preisträger bekannt zugeben, der auch mit mir bereits eine Wegstrecke „Kiezpolitik“ zurückgelegt hat.

Ich gratuliere von ganzem Herzen:

Norbert Onken.

Lieber Norbert,

ich weiß es ist Dir nun alles sehr peinlich, doch wer sich auf öffentlichem Parkett bewegt, muss mit Pleiten, Pannen, mit Beschimpfungen aber auch Ehrungen rechnen.

und Ehrung haben wir heute vor:

Einiges aus Deiner Kiezpolitik werde ich nun aufzählen:

Deine beiden Kinder gehen schon lange nicht mehr in die Grundschule ,aber weil Dir Kinder am Herzen liegen und für Dich Chancengleichheit keine Wahlkampfparole, kein Falschgeld der Kommunikation ist, bist Du gerade wieder als Ehrenamtstätiger in die Gemeinschaftsschule James-Krüss eingeschult worden, um dort Dein Wissen einbringen zu können.

Wissen, sagte Leonardo da Vinci, sei das Kind der Erfahrung und somit bist Du in der Schule gut aufgehoben.

Vielfalt fördern, Integration fordern; sagt der Senat:

Daran arbeitest Du als Mensch und im Quartiersrat und wenn Du Integration sagst, dann meinst Du es so und meinst nicht Assimilation, Du möchtest mit Jedem auf Augenhöhe stehen, Du scheust Dich aber auch nicht Kritik anzubringen, eine konstruktive, keine destruktive Kritik.

Als Quartiersrat gehst Du verantwortungsbewusst mit Geldern um, Projekte müssen dem Kiez wirklich nutzen und da ankommen wo es benötigt wird und bist sehr verärgert, wenn unser Moabit stigmatisiert wird.

Die Sorge um unseren Kiez aufgrund der massiven Zunahme von Glücksspielstätten treibt Dich um.

Jugendschutz, Zunahme von Armut durch Spielsucht und Imageverlust haben Dich mit dem Stadtteilplenum und dem Quartiersrat reagieren lassen und Du hast Dich über den Ausschuss Eingaben und Beschwerden an die Politik gewandt:

Obwohl man die „Sache auf sich beruhen lassen“, also im Orkus der Verwaltung verschwinden lassen wollte, bist Du zäh dran geblieben.

Du kannst ein steter Tropfen sein, der den Stein aushöhlt, denn ganz langsam interessiert sich auch die Politik für die Spielhallen und wie ich Dich kenne, wirst Du wachsam sein, dass das Thema nach den Wahlen nicht wieder verschwindet.

Einer der Dunkeltuter meinte, Du solltest ruhig auf die Zukunft zu vertrauen.

Doch nur auf die Zukunft zu vertrauen ist die Ausrede all jener, die in der Gegenwart nichts tun wollen, Du gibst nicht auf, Du denkst wirklich an die Zukunft, in dem Du die Gegenwart verbessern willst.

Dein augenblicklicher Einsatz galt dem, in diesem Ausmaß zubauenden Projekt Hamberger, einem Gastrogrossmarkt im Beusselkiez. Deiner Einschätzung nach ist dieses Bauprojekt viel zu groß und steht in keinem Einvernehmen mit einer sozialen Stadtentwicklung.

Du warst nicht dagegen, wie es nach außen hin kolportiert wird, Du wolltest es nur anders; behutsamer, überschaubarer, menschlicher.

Du verlangtest als Bürger, der über eine Bürgerinitiative zu seinem Recht kommen wollte Respekt, einen Part auf Augenhöhe.

Machtest aber die Erfahrung, dass es eine 3 Klassenbürgerinitiative in Mitte gibt, mit einer ortsgebundenen Wertung, wie:

am schönsten,

schöner

na schön.

Du hast gelernt, dass mündige Bürger Personen sind, von denen erwartet wird, dass sie einmal zur Wahlzeit ihre Stimme für die richtige Partei erheben und danach den Mund halten.

(Kitzfeld)

Dass hat Dich, ein durch und durch demokratischer Mensch sehr betroffen gemacht.

Bernhard Shaw hat zur Demokratie gesagt:

-, sie ist eine Regierungsform, in der jedem die laute Frage erlaubt ist, was das Land unter einer erstklassigen Verwaltung alles leisten kann“.

-Du hast diese Fragen leise gestellt, erzieltest aber keine Antwort.

-

Wir glauben und erlauben nicht, dass solche Vorgänge Dich resignieren, aufgeben lassen, nein Du trittst den Politikern wie Klara Franke auf die Füße.

Allerdings würdest Du mit Pumps komisch aussehen, wenn ich Dich bitten würde damit zu zutreten.

Du hast bei Deinen vielen Aktivitäten gelernt, das Unerwartete zu erwarten und abzuwarten.

Wie sagt ein chinesisches Sprichwort:

Geduld ist eine Tugend der Starken

Lieber Norbert, bleib lange so politisch und menschlich an unserer Seite, viele Menschen hier im Kiez benötigen Deinen Einsatz, aber teile Deine Zeit ein.

Seneca sagte dazu:

Zeit ist die einzige Anleihe, die selbst ein dankbarer Empfänger nicht zurückzahlen kann.

Und nun freue Dich über den Klara Franke-Preis 2011 zu ihrem 100. Geburtstag.